

PERSPEKTIVEN – GEMEINSAM. PLANEN UND BAUEN. FÜR BAYERN.



Bauwerke prägen unsere Umgebung und dienen uns als Infrastruktur. Sie werden auch unsere Zukunft prägen: Ob es die Wege sind, auf denen wir gehen, die Straßen oder Schienen, auf denen wir fahren, die Gebäude, in denen wir wohnen, arbeiten und lernen, die Krankenhäuser, die uns im Notfall helfen, oder die Leitungen, die uns versorgen. All diese bauliche Infrastruktur will geschaffen werden.

Der Staat ist hier in vielen Bereichen Auftraggeber, er baut aber nicht selbst. Diese gewaltige Leistung wird von der Bauwirtschaft mit all ihren am Bau Beteiligten erbracht. Sie haben daher eine große Verantwortung für unser Gemeinwesen. Gerade der Aspekt der Gemeinsamkeit ist für das Gelingen eines Bauwerks entscheidend. Bauen ist das Zusammenwirken von Menschen mit unterschiedlichsten Fähigkeiten und Berufen, in den Büros, in den Werkstätten und Produktionshallen und auf der Baustelle. Am besten gelingt Bauen daher im gegenseitigen Vertrauen, im partnerschaftlichen Miteinander.

Die „PERSPEKTIVEN – Gemeinsam. Planen und Bauen. Für Bayern.“ zeigen unter dem Leitgedanken des gemeinsamen Bauens auf, wie sich die Bauwirtschaft im Zusammenwirken mit der öffentlichen Hand den bevorstehenden Herausforderungen stellen kann. Sie beleuchten, wie künftige Investitionen ausgestaltet sein müssen, wie die richtige Balance am Bau zu hoher Qualität führt und die Branche ein attraktiver Arbeitgeber sein kann. Dabei nehmen sie auch eine nachhaltige, ressourcenschonende Entwicklung in den Fokus.

Die öffentliche Hand ist ein verlässlicher Partner der Bauwirtschaft. Allein der Freistaat Bayern bewegt jährlich ein Bauvolumen von acht bis neun Milliarden Euro. Auch künftig gilt es, Infrastruktur, Wohnungen, Universitäten, Kliniken, Museen, Theater, Polizeidienststellen oder Justiz- und andere Verwaltungsgebäude neu zu bauen oder in Stand zu halten. Wir werden hier weiter investieren, damit Bayern auch künftig Top-Positionen in Deutschland einnimmt. Daher werden wir alles daran setzen, die in den „PERSPEKTIVEN“ gesteckte Investitionsquote von 15 Prozent für den Freistaat zu erreichen. Dabei wollen wir auch künftig bei unseren Aufträgen auf eine mittelstandsfreundliche Vergabe achten. Bei geeigneten Projekten wollen wir künftig auch neue partnerschaftliche Modelle eingehen.

Wir freuen uns, dass es gelungen ist, trotz des Wettbewerbs, der in der Baubranche herrscht und den naturgemäß unterschiedlichen Ansichten der jeweiligen Beteiligten, diese gemeinsame Positionierung zu erreichen. Der erste Schritt beim gemeinsamen Planen und Bauen ist damit gemacht. Unser herzlicher Dank gilt allen, die mitgewirkt und die „PERSPEKTIVEN“ entwickelt haben.

Ilse Aigner
Bayerische Staatsministerin für
Wohnen, Bau und Verkehr,
Mitglied des Bayerischen Landtags

Josef Zellmeier
Staatssekretär im Bayerischen
Staatsministerium für Wohnen,
Bau und Verkehr, Mitglied des
Bayerischen Landtags